

Fortsetzung des vorhergehenden Stücks : haben die amerikanischen Bäume vor den europäischen einen Vorzug?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **6 (1784)**

Heft 20

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Sammler.

Eine gemeinnützige Wochenschrift,
für B ü n d t e n.

Zwanzigstes Stück.

Fortsetzung des vorhergehenden Stückes:
Saben die amerikanischen Bäume vor den
europäischen einen Vorzug?

182.) Prunus Infitia. Der Pfäumenbaum. Hier
von giebt es gar viele Abänderungen da die meisten schlecht
sind, wer in der Nachbarschaft großer Städte wohnt,
kann solche zum Verkauf ziehen, ausser diesem aber ist es
ein bloßes Naschwerk, und der unzeitige und zu häufige
Gebrauch verursacht Krankheiten bei Kindern, und an-
dern unachtsamen Personen. Die besten Sorten sind
Damas de Tour hatif, la Reine Claude, la Mirabelle
Perdrigion blanc & Violet und wenige andere, welche
bereits meist überall bekannt sind.

Durch Pfropfen oder Oculiren (was jeder Land-
mann können sollte) lassen sich solche leicht auf gemeine
Pfäumenstämme fortpflanzen.

183.) Prunus Domestica. Der Zwetschgenbaum. Da
dieser Baum leichtlich wächst, auf seinen Ausläuffern sich
selbst vermehrt, häufig und meist alljährlich trägt, die
Früchte zum Essen sowohl roh, als gedörrt gekocht und
ungekocht, auch zum Brandtwein vortreflich sind, so sollte
solcher von jedem soviel immer möglich angepflanzt wer-
den, er kommt überall fort, in Tiesen und auf Bergen,
und ich weiß keinen Baum, besonders für den wenig
Güter besitzenden Landmann, dem dieser nicht wenigstens
an die Seite gesetzt werden könnte.



Der Handel mit durren Zwetschgen, macht theils Orten einen wichtigen Artikel aus.

184.) *Prunus pumila*. Der canadische Zwergkirschenbaum. Ein Strauch für Gärten.

185.) *Prunus Virginiana*. Der virginische Vogelkirschenbaum. Wegen seines schönen, harten und dauerhaften Holzes, des häufigen Anbaues wohl werth; er will einen guten Boden haben und wird durch das einstecken seiner kleinen Früchte, im Herbst vermehrt.

186.) *Prunus Mahaleb*. Der Mahalebkirschenbaum. Mit diesem ursprünglich europäischen Baum, hat es die Bewandniß wie mit nächst vorhergehendem.

187.) *Prunus Caroliniana*. Bastard = Mahogani. Ist für Gärten, und verspricht noch keinen vorzüglichen Nutzen.

188.) *Cratægus Crus Galli*. Der virginische Agerolbaum.

189.) *Cratægus Salicifolia*. Der weidenblättrige Hagedorn.

190.) *Cratægus Suecica*. Der schwedische Hagedorn.

191.) *Cratægus Maliformis*. Der Apfelhagedorn.

192.) *Cratægus Pensylvanica*. Der pensilvanische Hagedorn.

193.) *Cratægus Prunifolia*. Der pflaumbblättrige Hagedorn.

194.) *Cratægus Acerifolia*. Der ahornblättrige Hagedorn.

195.) *Cratægus tomentosa*. Der stachelbeerblättrige Hagedorn.

Sind alle zu wehrhaften Hecken, gleich unserm Weißdorn (*Cratægus Oxyacantha*) wohl zu gebrauchen, die Früchte deren einige ziemlich groß sind, geben Brandtwein und das Holz ist sehr hart, schön und dauerhaft, für Dreher, Wagner, Schreiner etc. wohl zu gebrauchen.

196.) *Cratægus*



196.) *Crataegus Coccinea*. Der Hahnenspornhagedorn.

197.) *Crataegus Azarolus*.

Werden wegen ihrer esbahren Früchte geachtet. Alle Sorten dieses Geschlechts lassen sich auf den gemeinen Weißdorn pflropfen, auch kann man solche durch ihre Früchte vermehren, welche im Späthjahr sogleich nachdem sie abgefallen, in die Erde gesteckt werden müssen, die ungeachtet aber dennoch öfters, zwei Jahr im Boden liegen bleiben, ehe solche aufgehen.

198.) *Mespilus Orientalis*. Die orientalische Mispel.

199.) *Mespilus Chamæmispilus*. Bastardmispel.

200.) *Mespilus Arbutifolia*. Erdbeerbaumblättrige Mispel.

201.) *Mespilus Virginiana*. Virginische Mispel.

202.) *Mespilus pumila*. Zwergmispel.

203.) *Mespilus Canadensis*. Canadische Mispel.

Sind Gesträuche zur Zierde der Gärten, und haben keinen vorzüglichen Nutzen.

204.) *Mespilus Pyracantha*. Der immergrünende Dorn. Giebt vortreffliche Hecken um Landgüther, durch welche wegen ihrer Stacheln schwer zu dringen ist, auch hat er darinn einen Vorzug vor vielen andern so hierzu in Vorschlag gebracht werden, daß er sich so leichtlich fortpflanzen läset.

Seine häufig tragende Beeren, im Späthjahr dahin gesäet, wo sie bleiben sollen, gehn folgendes Frühjahr gleich auf, und machen schon in 2 Jahren eine schöne Hecke.

205.) *Mespilus Germanica*. Der Mispelbaum. Von geringem Nutzen.

206.) *Pyrus Pollveria*. Die Azerolbirn. Für Gärten.

207.) *Pyrus Malus*. Der Apfelbaum. Hievon giebt es verschiedene Varietäten, deren einige zur Zierde der Gärten dienen, andere in Zwergbäumen in denen Gärten
ten



ten, vor die Tafel, gezogen werden. Ein Landwirthschafter wird in Ansehung der ihm tauglichen Sorten eine gute Wahl suchen zu treffen, und wohl überlegen, ob er bloß für seine Oekonomie, für seinen Tisch, zum Obstwein, zum Dörren und dergleichen zu ziehen für rathsam findet, oder ob er als ein Nachbar grosser Städte, oder Länder, welche Mangel daran haben, solche gut verkaufen kann, da ein sehr merklicher Unterschied unter denen Sorten ist, einige sind vorzüglich zu Tischobst, andere zum Obstwein, andere zum Dörren; einige tragen bei nahe alljährig, und viel andere seltener, und es gehört gewißlich ein geübter Kenner dazu; unter denen in Menge vorhandenen Abänderungen, die guten und besten auszulesen.

Die guten Aepfel sind in Deutschland nicht unbekannt, und ein jeder wird in seiner Nachbarschaft welche aussuchen können, die ihnen tauglich sind; wer kennet nicht einen Borstorfer, Fleiner, Kostanzer, Rosenapfel, Quicker, Umkehrling, Taffetäpfel und dergleichen, wovon jeder seinen besondern Werth hat.

Aus Engelland haben wir den Gold - Pepin., Royal Parmain, Kentisch Pepin., Royal Rufet und einige die zu Cydermachen angepriesen werden, aber vor denen teutschen Sorten keinen Vorzug haben, wie ich denn auch den besten englischen Cyder, welchen man unter dem Nahmen Red Streak Cyder und Herefordschire Cydre anpreißt, niemahlen so gut finden können, als denjenigen so theils Orten in Deutschland gemacht wird. Wir haben in Deutschland guten Aepfelmoss der 2 bis 3 Jahr dauert, und in Engelland ist er schon im Späthjahr meist ausgetrunken, und dann ist er noch dick, mollicht, und für ein besser gewohntes Maul gar nicht gut.

Aus Frankreich haben wir, den Calville blanche, Calville rouge, Reinette franche, Reinette d'or und einige wenige andere gute Tischäpfel. Aus

Aus Holland sind die vorzüglichsten, der Wyker Pepin., Krappe Kruin, Doppelte Paradisje, lauter gute Tischäpfel, wovon sich die zwei letztern lange in das zwei Jahr hinein halten.

Wer bei uns Obstwein machen will, pflanzt viel Luiseker und Umkehrling Äpfel, weilen diese am meisten tragen, und auch gut hierzu sind.

Durch den vielen angeblichen Nahmen, derjenigen so sich mit Baumschulen beschäftigen, muß sich ein Landwirthschafter nicht blenden lassen, weilen öfters die wenigsten recht gut sind.

208.) *Pyrus Coronaria*. Der Virginische Holzapfel. Für Lustgärten und so auch

209.) *Pyrus baccata*. Der Beerapfel.

210.) *Pyrus Cidonia*. Die Quitte. Eine überall bekannte Frucht.

211.) *Pyrus Communis*. Der Birnbaum. Hievon giebt es sehr viele Abänderungen, wovon einige zur Zierde derer Lustgärten dienen, andere aber in den besonders darzu bestimmten Gärten, in Zwergbäumen für die Tafel gezogen werden.

Was übrigens die Wahl in Ansehung der Sorten betrifft, und welche ein Landwirthschafter vorzüglich wählen soll, so verweise ich meine Leser auf das, was ich bei dem Apfelbaum davon gesagt habe, welches hier auch anzuwenden ist.

Die guten Birn sind in Deutschland nicht unbekannt, eine Muscateller - Schnabels - Biesam - Geishirtel - Zucker - Eyerbirn, Weindüftling und dergleichen, beweisen dieses.

Die andern guten Birn kommen größtentheils aus Frankreich, Rouffelet de Rheims, Doyenne jaune, Doyenne Gris, Beurei Gris, Bergamotte Crassane, Poise de St. Germain, Virgouleuse, Colmar, Bezi de Chaumontelle, sind, nebst einigen andern, vortrefliche Tafelbirn.



Wer Birn zum Kochen will, pflanzt die Catillac der Franzosen, die Foppen Peer der Holländer, oder die Engelsche Warden der Engelländer, welche alle drei gut, und die vorzüglichsten sind.

Wer Birnmost machen will, wählt sich Sorten, so viel und meist alljährig tragen; wo jeder in seiner Nachbarschaft, wenn er genau Achtung giebt, welche finden wird. Ich habe mir aus vielen, welche ich kennen gelernt, folgende gewählt.

1.) Bratbirn, eine runde Birn mittlerer Größe, so gern trägt und den besten Most unter allen Birn liefert, sie muß aber vor dem Pressen, beinahe faul seyn.

2.) Frankfurter Mostbirn, eine lange Birn, mittlerer Größe, der Baum trägt gerne, und der Most läuft blutroth herunter.

3.) Haberbirn, eine kleine rauhe, sehr saftige Birn, der Baum trägt erstaunlich.

4.) Stuttgarter Birn, eine große, runde, saftige Birn, wovon der Baum alljährlich, und um das andere Jahr sehr häufig trägt.

5.) Heckenbirn, eine große, runde, sehr saftige Birn, davon der Baum alljährig, und über die Maasse stark trägt.

Auch sind bei uns noch die Weinbirn, Beimischbirn, und Knausbirn hiezu berühmt; meistens werden Aepfel und Birnmost untereinander gefeltert, weil er sodann haltbarer ist.

212.) *Spiræa Sorbifolia*. Speyerlingblättriger Spierstrauch.

213.) *Spiræa Lævigata*. Blattblättriger Spierstrauch.

214.) *Spiræa Chamadrifolia*. Gamanderblättriger Spierstrauch.

215.) *Spiræa hypericifolia*. Johanneskrautblättriger Spierstrauch.

215.) *Spiræa*

216.) *Spiræa Crenata*. Spierstrauch mit gekerbten Blättern.

217.) *Spiræa Opulifolia*. Wasserholderblättriger Spierstrauch.

218.) *Spiræa Salicifolia*. Weidenblättriger Spierstrauch.

219.) *Spiræa Alba*. Weißblumiger Spierstrauch.

Schön blühende Gesträuche für Lustgärten.

220.) *Rosa*. Die Rose. Von dieser habe über 200 Sorten gesammelt, von allerley Farbe, mit und ohne Dornen (worunter die rareste The Niewe White Provence) eine grosse sehr gefüllte, weiße, welche hundertblättrig ist.

Die *Rosa Villosa*, liefert grosse Hahnbutten, für die Küche, und die *Rosa Provincialis*, das beste Rosenwasser. *Rosa Eglanteria* ist sehr dornicht, und die beste zu Einzäunung der Landgüter, die übrigen sind für Lustgärten.

221.) *Rubus Odoratus*. Der wohlriechende amerikanische Himbeerstrauch.

222.) *Rubus Occidentalis*. Der amerikanische Brombeerstrauch.

Beide für Lustgärten.

223.) *Potentilla fruticosa*. Strauchartiges Fingfingerkraut. Für Lustgärten.

224.) *Calycanthus floridus*. Gewürzstrauch.

225.) *Calycanthus præcox*. Früher Gewürzstrauch.

Zwei sehr schöne Gesträuche, für Lustgärten.

Ex Class. 13.

226.) *Tilia Americana*. Die amerikanische schwarze Linde.

227.) *Tilia Caroliniana*. Die Carolinische Linde.

228.) *Tilia tomentosa*. Die filzige Linde.

229.) *Tilia Hollandica*. Die holländische Linde.

Dieses sind schöne Bäume für Lustgärten, haben aber in Betreff des Nutzens keinen Vorzug vor der gemeinen Linde (*Tilia Europæa*.)

230.) *Fothergilla Lanceolata*. Die schmalblättrige Fothergille.

231.) *Fothergilla latifolia*. Breitblättrige Fothergille.

Zwei schöne weißblühende Gesträuche für Lustgärten.

232.) *Liriodendron tulipifera*. Der Tulipanenbaum.

Auch diese Zierde der Gärten, können am besten durch ihre Saamen, in Waldungen, ins Große angebaut werden, da solche wegen des schnellen Wachstums, und der Nutzbarkeit ihres Holzes, die Mühe und Kosten reichlich ersetzen werden. (Der Beschluß folgt.)

